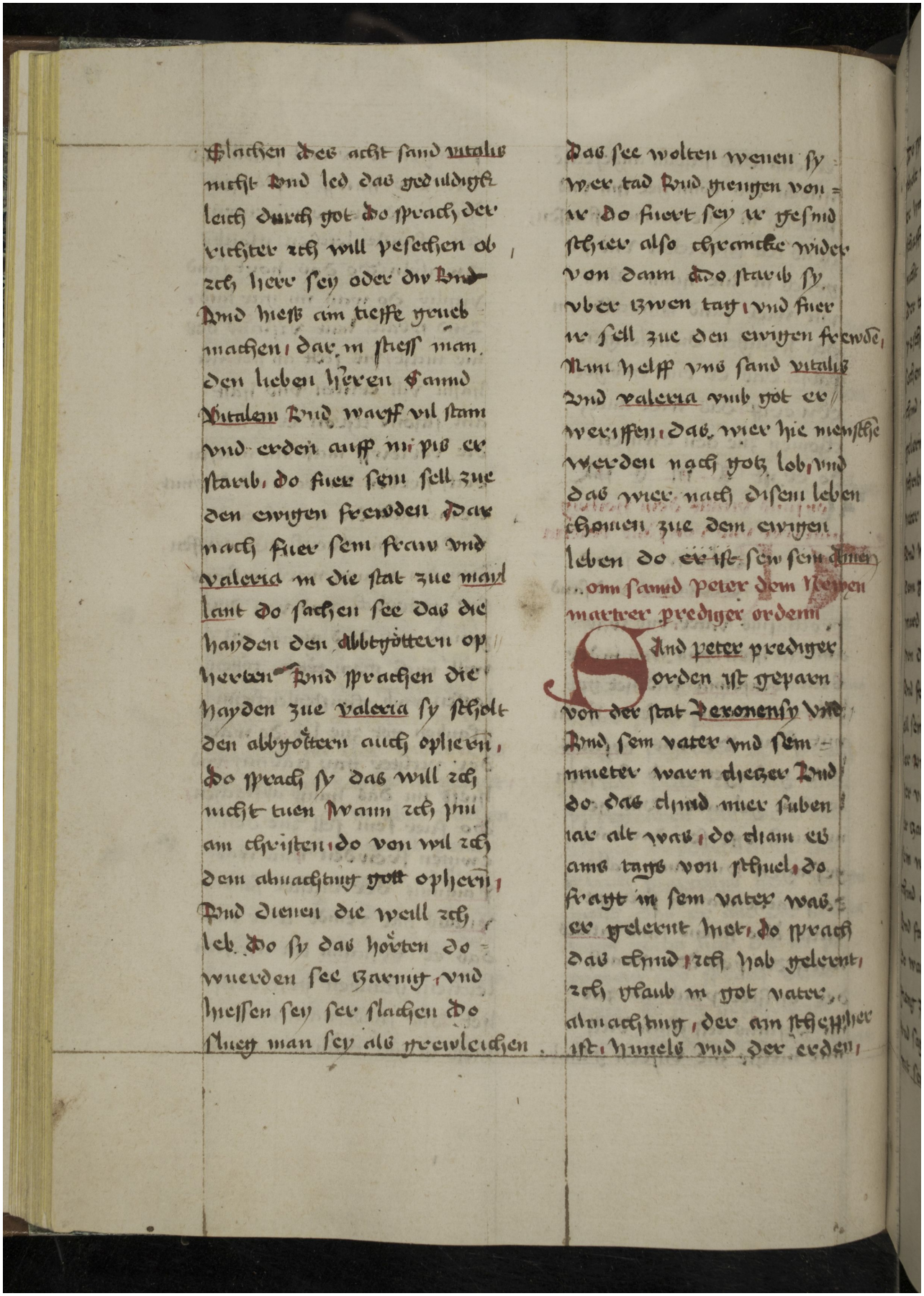
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Slachen Des acht sand vitalis
nicht Und led das geduldigst
leich durch got do sprach der
richter ich will pesechen ob
ich hier sey oder dw Und
Und hiess ein tieffe grueb
machen, dar in stiess man
den lieben heren sannd
Vitalem Und warff vil stain
vnd erden auff in pis er
starb, do fiel sein sell zue
den eirigen freuden Dar
nach fiel sein frau vnd
valeria in die stat zue mail
lant do sachen sie das die
hayden den abbgöttern op
herten Und sprachen die
hayden zue valeria sy scholt
den abbgöttern auch opfern,
do sprach sy das will ich
nicht tuen Wann ich pin
ein christen, do von wil ich
dem almachtigy got opfern,
Und dienen die weill ich
leb. do sy das hörten do
wuerden sie zarnig, vnd
liessen sey ser slachen do
sluegy man sey als greiwleichen
das sie wolten weinen sy
wer tad Und gienigen von
ir do fiert sey ir gesind
schier also chramcke wider
von dann do starb sy
vber zwen tay, vnd fier
ir sell zue den eirigen freude,
Nun helff vns sand vitalis
Und valeria vmb got er
werissen, das wir hie menschs
werden nach gotz lob, vnd
das wir nach disem leben
chomen zue dem eirigen
leben do er ist sey sein dinen
..om sannd Peter dem Reinen
martrer prediger ordenn

Sind peter prediger
orden ist geparen
von der stat Veronensy vnd
Und sein vater vnd sein
mueter waren dietzer Und
do das chind mier suben
iar alt was, do cham ei
ams tags von schuel, do
frayt in sein vater was
er gelernt hat, do sprach
das chind, ich hab gelernt,
ich ylaub in got vater,
almachtigy, der ain schepfer
ist, himels vnd der erden,